

4. LAUF DER CLUBMEISTERSCHAFT vom Sonntag den 19. Juni 1960

Strassenrennen über 132 km.

Der vierte der sechs Läufe umfassenden Clubmeisterschaft ist hinter uns. Es war das längste und weitaus schwerste Rennen das die Meisterschaft umfasst. Die Streckenführung lautete:

Start ausserhalb Reinach- Aesch- Grellingen- Laufen- Delsberg- Moutier- Tavannes- Bellelay- Le Pichoux- Souboz- Moutier- Delsberg- Laufen- Aesch- Ziel vor Reinach.

Es wurde wieder in Handicapformel gefahren, das heisst, die Junioren und unlicenzierten Fahrer wurden vom sportlichen Leiter Fritz Nussbaumer 6 Minuten früher als die Amateure, um 06 15 Uhr, auf die Strecke gelassen.

Von den insgesamt gestarteten 25 Rennfahrern waren es 14 Mann die das vordere Feld bildeten. Eine schöne Schar Sportler --, der Stolz des RRCB ! Möge es ihm gelingen unter den so vielfältigen Charakteren weiterhin die notwendige Kameradschaft zu erhalten, um am Ausbau des Sportsinhalts weiter zu arbeiten.

Es wurde ein Rennen geboten, welches für ein Clubinternes Rennen ohne weit superlative zulässt. Vor allem wurde fair gekämpft, und das Rennen führte schlussendlich, auf Grund der Schwere, für die jungen Rennfahrer aber auch für ältere Kämpen zu einem Ausscheiderennen. Nur best trainierte seriöse Fahrer, welche die Kraft einzuteilen wussten, konnten innert annehmbarem Zeitabstand bestehen. Es gab viel mehr angenehme Ueberraschungen (Entdeckungen) als Enttäuschungen.

Gerade dieses Rennen welches von den Funktionären des Vereins so aufmerksam verfolgt werden konnte wie keine anderen kantonalen oder schweizerischen Rennen, zeigte was noch verbessert werden kann. Nicht nur die Aktiven konnten daraus etwas lernen, sondern auch wir, die es verfolgt haben. Der Trainer René Güdel meinte nach dem Rennen, dass ein solches Rennen wie es (Zi uns gefahren wird, (Handicapformel) einfach eine zu grosse Anforderung an die Junioren stellt. Auf Grund der erfreulichen Beteiligung bzw. des Umfanges unseres Fahrerkontingents, im Frühjahr erwarten wir noch mehr und auf Grund oben festgestellter Tatsachen, sei es angezeigt, in der Meisterschaft event. eine Aenderung vorzunehmen. Die Teilung der Meisterschaft in zwei Gruppen JUNIOREN + AMATEURE. So könnte an deren Erfordernisse Rechnung getragen werden, wie zum Beispiel dem ständig zunehmenden Verkehr sowie den Terminen beider Kategorien. Diese Anregung werden wir ernsthaft prüfen müssen und es würde den Vorstand freuen, wenn wir von Seiten der Aktiven zu diesem Problem die Mitarbeit nicht versagt bekämen.

Nun aber zum Renngeschehen:  
Ich notierte in Zwingen 12 km einen reduzierten Abstand von 1 Min. 40 Sek. Vorne wie hinten wurde gebügelt, doch zeigte sich wieder einmal mehr, dass hinten ausgeglichene Kräfte rythmischer fahren, derweilen vorne, mit Ausnahmen, auf Grund ihrer weniger grossen Erfahrung kein gutes Mannschaftsfahren hinlegen konnten. In Laufen 16 km stellte sich die Reduktion der Junioren auf 9 Mann ein, hinten wurden bereits Michel verloren.

Etwas später ca. 25km war die eben noch gesichtete Neunergruppe ganz aufgelöst. Es führte mit energischer Schlagzahl der ganz neue Radrennclub Nauer vor dem flott fahrenden Tandem Wehrli-Wirz HP. und der Rest wird von Kilometer zu Kilometer von der grösser werdenden Hauptmacht aufgesogen. Delsberg 32 km, Nauer, Wehrli und Wirz noch 50 Sek. vor dem Feld, von dem 3 weitere Fahrer abgehängt wurden. Bei Moutier scheiterte nach Einholung der letzten 3 Junioren ein Versuch des Gebrüderpaares Flury Rolf und Konrad, denn das sind doch zu gefährliche Kunden. Doch bald danach gelang es einer Gruppe von 3 Mann Fabbri, Fischer und Nauer sich vom Feld zu lösen, wovon letzterer allein aufschloss. Gleiche Ambitionen hatte der Berggeist Moresi angesichts der kommenden Steigung nach Bellel. Tavannes 63 km, Die Dreiergruppe ging mit 2 Min 15 Sek. und Moresi nur noch mit 10 Sek. in die gefürchtete Steigung. Das "Sterben", welches von Moutier einsetzte, fand nun den unausbleiblichen Nährboden. Die zweite angenehme Ueberrschung zeigte sich, die erste war ganz sicher Nauer das unbeschriebene Blatt, wir sahen ein Ronny Fabbri leicht und im sauberen Stil des Bergfahrers steigen.

#### Dabönfahrt vor Bellel:

Fabbri (frisch)

Nauer und Fischer 28 Sek. zur

Widmer K., Zimmerli P., Wehrli, Zimmerli P., Wirz HP. und Flury R. 1'45 zur. Widmer, Zimmerli H., Redaschi, Moresi und Keller mit 2'00 zur. (auch Rey Bolliger, Zaugg und Steiner mit 3'10 zur sowie Bevilaqua etc.

Von 940 m ü M führte die Strecke auf 735 m hinunter, um dann über Souboz nochmals auf ca. 920 m hinauf, über Moutier hinunter zu gelangen.

Rey hatte Kettendefekt erlitten und verlor kostbare Zeit. In der Abfahrt sah ich einen höllischen Abfahrer. Redaschi liess seine Begleiter stehen und fuhr im 80 km/h Tempo sein fehlendes Klettertalent wettmachend runte. Am zweiten Aufstieg, also nach Souboz, fand die eigentliche Entscheidung statt. Man vergleiche nur die Durchfahrtszeiten bei Souboz ca. 920 m ü M

1. Fabbri			
2. Flury K.	35 Sek. zur.		(1'45)
3. Kammerer	50 " "		"
4. Flury R.	gl. Z.		"
5. Wirz HP.	" "		"
6. Wehrli	1' 45 "		"
7. Redaschi	3' 00 "		(2'00)
8. Zimmerli P.	gl. Z.		(1'45)
9. Keller	" "		(2'00)
10. Moresi	3' 20 "		( " )
11. Widmer	4' 25 "		"
12. Rey	4' 57 "		"
13. Fischer	5' 10 "		(28 sek.) !
14. Steiner	gl. Z.		(3'10)
15. Zaugg	" "		"
16. Nauer	7' 20 "		(28 sek.) !
17. Bolliger	8' 00 "		(3'10) !
18. Zimmerli H.	gl. Z.		(2'00) (Rekrutenschule !)
19. Bevilaqua	10'10 "		(ca. 4'00) und der geht erst !

Da hats bei manchem geschossen !

In der Abfahrt auf Moutier 534 m ü M bildete sich eine 5 Mann starke Kopfgruppe, bestehend aus Fabbri, Flury Rolf und Konrad sowie Kammerer und Wirz HP. Hinten bildete sich eine Verfolgergruppe, worunter sich Zimmerli P., Wehrli, Redaschi, Keller und Moresi sich befanden. Der starke Verkehr liess keine genaue Bilanz mehr zu, sodass keine Zwischenzeiten mehr genommen werden konnten. Ich konnte lediglich feststellen, dass Peter Zimmerli durch die Verstopfung der Strassen von ca. 15 Autocars den Anschluss an die Verfolgergruppe verpasste. Dieselbe wurde aber durch einengeschlossene Bahnschranke gestoppt, wodurch es ihm gelang nach einer willigen Aufholjagd wieder aufzuschliessen. Ca. 3-4 Minuten gingen diesen wackeren Burschen dabei verloren.

Nun wurde aber vorne das Rennen gefahren. Es sah nun wirklich so aus, als ob Paul Kammerer der vierte hintereinander laufende Meisterschafts-lauf gewinnen würde. Es sollte auch so kommen. Ueberraschenderweise wurde die beiden Flury vor Zwingen abgehängt. Bei Rolf handelte es sich um einen Beinmuskelerkrampf und bei Konrad war es die schlechte Krafteinteilung die übrigens noch beiden sehr stark fahrenden abgeht. Da Fabbri wusste wie stark Kammerer im Endspurt ist, machte er einen letzten verzweifelten Ausreissversuch, der aber dem fabelhaft fahrenden Wirz HP. den Anschluss kostete, jedoch an der Wachsamkeit Kammerers scheiterte. Im Spurt liess Kammerer den letzten Begleiter Fabbri führen und den Spurt anziehen, um kurz aber um so sicherer den 4. Sieg Tatsache werden zu lassen.

#### Klassement:

1. Kammerer Paul	132 km in 3'40'00 = 36,000 km/h
2. Fabbri Ronny	gleiche Zeit
3. Wirz Hanspeter	nur 24 Sek. zur.
4. Flury Konrad	4'00 zur.
5. Flury Rolf	" "
6. Wehrli René	10'22 "
7. Redaschi Franz	" "
8. Keller René	10'28 "
9. Rey Max	11'35 "
10. Steiner Fritz	11'38 "
11. Moresi Angelo	14'50 "
12. Zimmerli Peter	15'00 "
13. Zaugg Hans	22'00 "
14. Fischer Alfred	" "
15. Bolliger Ruedi	29'00 "
16. bis 20 Rang	Zimmerli H., Widmer, Bevilacqua, Wirz P. und Nauer.

25 Fahrer gestartet 20 klassiert.

Nun aber zum Bericht über den Lauf. Der Lauf wurde am 1. März 1938 in der Kategorie der Meisterschaften gefahren. Die Strecke war von 132 km. Der Lauf wurde am 1. März 1938 in der Kategorie der Meisterschaften gefahren. Die Strecke war von 132 km.

Nun aber zum Bericht über den Lauf. Der Lauf wurde am 1. März 1938 in der Kategorie der Meisterschaften gefahren. Die Strecke war von 132 km. Der Lauf wurde am 1. März 1938 in der Kategorie der Meisterschaften gefahren. Die Strecke war von 132 km.